

Aus der Stadt und Umgegend.

Halle, 13. Juni.

Landwirtschaftliche Arbeiterwohnungen. Durch ministerielle Verfügung sind auch unsere benachbarten Domänen regierungsseitig angefordert...

S. Kriegerfest. Aus Anlass des morgigen in Weissenfels stattfindenden großen Kriegerfestes begeben sich Abordnungen einer Anzahl hiesiger Kriegervereine nach dortigen...

Im Zirkus-Club, dessen Vorlesung sich Montag um sieben Male einem geladenen Publikum öffnen, sind bereits fast sämtliche mitwirkende Künstler des ersten Spielabschnittes eingetroffen...

Am 22. Juni. 11. Solonoff, Rathsherr, Knack aus Sorbitz, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 23. Juni. 13. Bolan, Franz, Knecht, Albert, Langner, Ernst, Gerlich, Michael, Traub, August, Arbeiter aus Schafstädt...

Am 24. Juni. 14. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 25. Juni. 15. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 26. Juni. 16. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 27. Juni. 17. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 28. Juni. 18. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 29. Juni. 19. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 30. Juni. 20. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 31. Juni. 21. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 1. Juli. 22. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 2. Juli. 23. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 3. Juli. 24. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 4. Juli. 25. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 5. Juli. 26. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 6. Juli. 27. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 7. Juli. 28. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 8. Juli. 29. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 9. Juli. 30. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 10. Juli. 31. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 11. Juli. 32. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 12. Juli. 33. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 13. Juli. 34. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 14. Juli. 35. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 15. Juli. 36. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 16. Juli. 37. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 17. Juli. 38. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 18. Juli. 39. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 19. Juli. 40. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 20. Juli. 41. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 21. Juli. 42. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Am 22. Juli. 43. Beyer, Carl, Arbeiter aus Schafstädt, wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung...

Verichtszettelung.

Am 11. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 12. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 13. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 14. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 15. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 16. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 17. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 18. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 19. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Am 20. Juni. Strafkammerung. Der Richter Friedrich Bitt, Fleischermeister Karl Damm und Arbeiter Paul Moritz aus Halle...

Probung und Weis.

\* Mitteldorf, 11. Juni. Vor einigen Tagen übernahmen zwei Wanderverbände in einem Döhlen und waren am nächsten Morgen dort, ihre Weis anzutreten...

Am 12. Juni. Die hiesige erste Bürgermeisterversammlung, deren Präsidentenwahl demnach in den nächsten Tagen stattfinden wird...

Am 13. Juni. Bei der Kavalierie werden probeweise die neuen Säbel ausgegeben. Sie sind gefornit wie die Infanterieoffizierssäbeln...

Am 14. Juni. Bei dem am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts, auf dem Vorberge stattfindenden Divisions-Treffen...

Am 15. Juni. Der am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts, auf dem Vorberge stattfindenden Divisions-Treffen...

Am 16. Juni. Der am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts, auf dem Vorberge stattfindenden Divisions-Treffen...

Am 17. Juni. Der am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts, auf dem Vorberge stattfindenden Divisions-Treffen...

Am 18. Juni. Der am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts, auf dem Vorberge stattfindenden Divisions-Treffen...

dieser Gelder erfolgt nie, wisse er nicht. Außerdem besitze  
Herr Nath Baare ein festes Gehalt von 18,000 und 12,000  
an Repräsentationsgehältern. Dem Dr. jur. Baare habe  
er im Jahre 1889 12,000 Gehalt und 12,000 Repräsentations-  
gehälter, dem Generalleutnant Nath Baare in demselben  
Jahre 12,000 Gehalt und 12,000 Repräsentationsgehälter  
ausgeschüttet. Mit dem Reichsbesitz hat Herr Baare eine  
jährliche Einnahme von 24,000. — Der Präsident bemerkt:  
Da der Reingewinn des Bochumer Vereins im Jahre 1889  
12,133,918.04 betragen, so habe Herr Baare letzter Zeit  
den Gehalt von 18,000 und 12,000 Repräsentationsgehältern  
erhalten; Repräsentationsgehälter erhalten Sie extra?  
— Beuge: Das ist richtig. — Präsident: Was sind die  
12,000 Repräsentationsgehälter erforderlich? — Beuge: Ich  
bedenke allerdings nicht, wie Herr Baare, ein Gehalt, ähnlich  
dem des Reichsbesitzes, als Leiter eines der größten Werke der  
Welt bin ich genötigt, eine handelsmäßige Wohnung zu unter-  
halten. Ich bin fast täglich genötigt, Fremde zu empfangen  
und muß dementsprechend meinen Haushalt einrichten. Das  
dies das Geschäftsbüreau gebietet und dafür 12,000 Repräsentations-  
gehälter zu zahlen. In hohem Maße ist das auch durch die  
Geschäftsbüreau bedingt. Der Reichsbesitz hat 12,000 Repräsentations-  
gehälter zu zahlen, das Bochumer Verein 12,000 Repräsentations-  
gehälter zu zahlen. — Beuge: Mein Sohn ist ebenfalls im Interesse  
des Werkes genötigt, Fremde zu empfangen und zu repräsentieren.  
— Präsident: Das Einkommen des Herrn Nath Baare soll  
im Betrage 24,000 sein, eingehend war er aber nur  
auf 12,000 Markt. — Beuge: Ich bin darüber nicht informiert.  
— Präsident: Herr Nummenhoff hat weiter berichtet, daß er  
Jahre auf Ihre Anweisung im Jahre 1889 213,981.80 Markt  
und eine Summe, die er nicht näher bezeichnen kann, als Gratifi-  
kationen gezahlt. — Beuge: Das ist wohl ein Irrthum.  
Sommt ich mich erinnern, daß im Jahre 1890 213,981.80 Markt  
Gratifikationen bereits mit enthalten gewesen. — Präsident:  
Herr Nummenhoff hat berichtet, daß außer den 213,981.80  
Markt noch eine Summe für Gratifikationen gezahlt worden  
ist, wie werden also, wenn Sie die Jahre Rechnung  
stellen, diesen Betrag vornehmen. — Beuge: Ich  
bin nicht einverstanden, daß die Gratifikationen extra gezahlt  
wurden. Ich kann allerdings nicht Alles im Kopfe haben.  
Sähe ich jedoch, welche Fragen mir heute vorgelegt werden,  
dann hätte ich mich wohl orientieren können. — Präsident:  
Sollte 213,981.80 Markt sollen die Gratifikationen wirklich worden  
sein? — Beuge: Reineswegs. Davon gehen ungefähr 50,000  
Markt für Arbeitszwecke ab. — Präsident: Können Sie uns  
sagen, welche Lantime Sie erhielten? — Beuge: Ich erhielt  
zunächst meine Lantime als Generaldirektor und ferner meine  
Lantime als Aufsichtsratsmitglied. — Präsident: Wie viel  
betrug das? — Beuge: Herr Präsident, ich erlaube Sie, die  
Beantwortung dieser Frage zu erlassen. Ich bin gern be-  
reit, wenn die Strafanträge, die ich gegen Fußangel gestellt  
habe, zur Verhandlung gelangen werden, zu sagen, wie hoch  
für meine Lantime ich bin, gegenwärtig möchte ich aber nicht  
die Antworten meiner Gegner bestrafen, zumal mir die  
meinen Verwaltungsrath in dieser Beziehung die Freizeiten zur  
Pflanz gemacht ist. Da meine Perion augenblicklich auf der  
öffentlichen Tagesordnung liegt, so will ich noch erklären, daß  
die Lantime von uns einem Betrage herab, aber keines-  
wegs vollständig, abgezogen werden. Ich bin lang gar keine  
oder nur sehr geringe Lantime erhalten. — Präsident:  
Herr Fußangel: Sie rügte an den Tagen die Frage: ob die  
7 1/2 Millionen Kursgewinn in die Bilanz aufgenommen worden  
sind? — Beuge: Dieser Kursgewinn entstand aus der Aus-  
gabe neuer Aktien über par. Wir konnten dieses Kapital nicht  
in die Bilanz stellen, da diesem Gewinn eben so geringe  
Verluste gegenüberstanden. Wir mußten mit diesem Gewinn  
die Verluste, die wir in Sabona hatten, decken, mußten Verlust  
und Beiznie nach Sabona schicken und beglichen mehr.  
— Präsident: Der Landgerichtspräsident Schneider: Wann wurde das  
Sachverhalt festgestellt? — Beuge: Sabona ist ein altes  
Werk, das vor 3 1/2 Jahren angekauft wurde. Das Sachverhalt  
wurde erst festgestellt und wird auch jetzt noch weiter  
verhandelt, sobald die italienische Krisis aufhört. Die  
augenblicklich die Dinge stehen, wird Sabona, wenn eine  
Wiederherstellung eintritt, das Sachverhalt feststellen und  
auch mit dem Zeit ein gutes Verhältnis unternehmen werden.  
— Präsident: Das Sachverhalt ist in die Bilanz nicht mit auf-  
genommen? — Beuge: — Nein, das Sachverhalt wird in  
Italien beiseite. — Präsident: Nun hat der Bochumer Verein  
nach ein Werk in Spanien? — Beuge: Ja wohl. — Präsident:  
Wollen Sie uns darüber näher Auskunft geben. — Beuge:  
Ich muß doch aber bitten, mit der Beantwortung  
dieser Frage zu erlassen, ich bin wirklich auf alle diese Fragen  
nicht genügend vorbereitet. — Es wird hierauf nochmals  
Oberbürgermeister Hollmann vernommen. Dieser befindet:  
Der Angelegte Fußangel hat die Untersuchungskommission und  
auch mit persönlich den Vorwurf gemacht, daß in der Ein-  
schickungskommission insofern parteiisch verfahren worden sei,  
als die Gegenpartei niedriger eingeschätzt wurde, als die  
Katholiken. Ich habe nun festgestellt, daß von den 485 Cen-  
tunen, die Entschickungskommission bei den Tausenden von  
Katholiken, Tausenden ist eine solche Aufstellung sehr schwer  
288 eingehend und 187 katolisch sind. Es ist mir nicht  
natürlich, daß zu den gering eingeschätzten mehr Gegen-  
stücke als Katholiken gehören. Im Uebrigen hat die Beweis-  
aufnahme ergeben, daß auch unter den Katholiken vielfach zu  
niedrig eingeschätzt waren. In weiteren muß ich es mit  
Entschickungskommission erklären, daß die Entscheidung sich  
gegenüber dem Bochumer Verein hat beizurufen lassen, die  
sichere Einschätzung ist auch vom Bochumer Verein niemals ver-  
schieden worden. Allerdings bin ich und mit mir der ganze Ma-  
jorität bemüht gewesen, mit dem Bochumer Verein in Frieden  
zu leben. Angelegte Fußangel hat die Untersuchungskommission  
auch auf den tonnenförmigen Bedarf geachtet worden ist, er  
ich an den Herrn Oberbürgermeister die Frage, ob nicht bei  
Beschaffung von Stellen die Gegenpartei bevorzugt worden  
sind? — Oberbürgermeister Hollmann: Das ist niemals ge-  
schehen. Wir haben im Magistratskollegium stets die Quali-  
fikation des Bewerber, niemals aber die tonnenförmige Ange-  
hörigkeit im Auge gefaßt und haben insbesondere auch nicht  
den Bericht Rechnung getragen. — Angelegte Fußangel: Ich  
überzeuge mich hohen Verstandes einen Brief, in dem der  
Polizeikommissar Wülfers an einen Mann, der sich um eine  
ausgehende Beamtenstelle beworben, geschrieben hat. Wenn  
Es ist natürlich, daß dann kann ich Ihnen wenig Auskunft  
machen. — Oberbürgermeister Hollmann: Dieser Brief datirt  
aus dem Jahre 1875, während ich erst im Jahre 1877 nach  
Bochum gekommen bin. — Präsident: Ist Wülfers noch Bo-

zier-Angehöriger in Bochum? — Oberbürgermeister Hollmann:  
Ja wohl. Ich muß bemerken, daß unter meinem Amtsvor-  
gänger Herr Polizeikommissar Wülfers etwas sehr selbständig  
handelt wurde, die ist unter meiner Ausführung anders  
geworden. — Auf Antrag der Reichsbesitz wird beschließen,  
den Polizeikommissar Wülfers zu morgen als Zeugen zu  
laden. — Es tritt alsdann eine kurze Pause ein. Nach Wieder-  
aufnahme der Verhandlung befindet auf Betragen des Prä-  
sidenten Herr Kommerzienrath Baare: Ich habe inquisitorisch  
nachmals die Bilanz geprüft und daraus ersehen, daß mit  
den Katholiken ein recht Ansehen zu morgen als Zeugen, 258,117  
Markt im November 1889 ausgestellt hat, 213,981 Markt waren  
für Lantime und 447,000 Markt für Gratifikationen bestimmt.  
Ich würde das augenblicklich im Kopfe nicht mehr genau, nur  
so viel war mir bekannt, daß ich nur eine einzige Summe zur  
Beschaffung angegeben habe. Da wir der polizeiliche Dienst-  
lichkeit bedienten, so ist augenblicklich über die ganzen Welt  
die schändlichste Anklage erdacht, so möchte ich den hohen  
Verstandes bitten, die hier im Saale anwesenden Herren  
Fremden und Canaan aus Sachverständige zu ver-  
nehmen, ob die von mir bezogenen Repräsentationsgehälter zu  
hohe gewesen sind? Präsident: Sachverständige kann nicht  
hatgegeben werden. — Vertreter der Nebenkläger, Rechts-  
anwalt Lemaag: Der Herr Herr-Nath Baare ist nicht bloß  
Zeuge, sondern auch Nebenkläger. — Vertheidiger Rechtsanwalt  
Wallach: Die Strafanträge des Herr-Nath Baare sind zu  
ausgelassen. Rechtsanwalt Lemaag: Ich stelle zumweilen  
den Antrag: Die Herren Fremden und Canaan als Sachver-  
ständige zu vernehmen, ob die Gehälter und die Tantiemen  
der Beamten des Bochumer Vereins zu hohe gewesen sind. —  
Angelegte Fußangel: Das habe ich nicht behauptet, ich habe  
bloß bemängelt, daß die Gehälter und Tantiemen nicht ent-  
sprechend hätten waren. Der Gerichtsbesitz hat die Ange-  
hörigkeit dieser Erklärung den Antrag der Reichsbesitz zu  
ab. Die weitere Verhandlung erstreckt sich auf die Form des  
Herrn Fußangel persönlich Urtheils und bietet kein  
wichtiges Interesse.  
Sitten, 12. Juni. Steuerprozess. Der Staatsanwalt be-  
antworte gegen den Herrn Baare, gegen Rechtsanwalt Lemaag  
ein Jahr Gefängnis.  
Sitten, 12. Juni. Vom Bochumer Steuerprozess ist die  
Verhandlung des Urtheils am 19. Juni 4 Uhr anberaumt  
worden.

### Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Ueber die „Bakterien des Auges“ veröffentlicht Professor  
Dr. Hermann Cohn in Breslau einen äußerst interessan-  
ten Vortrag im Saal der „Gartenlaube“. Der Verfasser ist  
bekanntlich ein Schüler des hiesigen hiesigen hiesigen  
auf dem Gebiete der Bakteriologie, und wenn er an ein  
großes Publikum Mittheilungen aus seiner Wissenschaft macht,  
so ist dies mit lebhaftem Danke anzuerkennen. In der That  
sind denn auch die Mittheilungen Cohn's über die „Bakterien-  
Augenkrankheiten“ der Augenheilkunde eine logische, syste-  
matische Augenentzündung, über Tränenleiterentzündung, das  
sie gerade durch und nur durch die weitgehende Verbreitung  
von dem Walle zu ihrer richtigen Wirkung gelangen können,  
und insofern nur auch die „Gartenlaube“ der richtige Platz für  
den Vortrag Cohn's ist. Der Vortrag ist sehr reichhaltig,  
hohen Aufwands und des Vertrauens, welches es in der weitesten  
Kreisen genießt, allen anderen Blättern voranzieht. Wir möch-  
ten das Studium des Cohn'schen Urtheils sehr empfehlen. Es wird  
dann manche Straftat, manche Erklärung richtig verstanden werden.

### Vermishtes.

Berlin, 12. Juni. Die Geheimnisse einer Demonektion  
— unter dieser pittoresken Ueberschrift erzählt eine Lokal-  
Zeitung, daß am Donnerstag auf Requisition der hiesigen  
Staatsanwaltschaft in einem Vorzuge aus einem Demonektion  
aus dem Jahre 1889 ein Verbrechen der Verführung eines  
Arbeiter verurtheilt worden seien. Es soll sich um Tödtung  
tödtenden Lebens handeln, und das gleiche Verbrechen sollen  
auch mehrere verheiratete Frauen — darunter eine solche mit  
zwei und eine andere mit acht Kindern begangen haben.  
Wien, 12. Juni. Dem Herrn Richter v. G. ist ein  
große Vermählung an. In Perzovaia werden am 18.  
Wohlfahrt nahezu zehntausend, sechs ermadene Personen und  
drei Kinder wurden getödtet. In Bonica und Bodamien  
(bei Venedig) sind drei Kinder und ein Selbstmörder umgekommen.  
Paris, 11. Juni. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den  
mehr als 60 Jahre alten Staatsanwalt v. G. ein Verbrechen  
gerichtliches Verbrechen gegen Ferdinand Joffe, dessen Sohn  
Charles und zwei andere Mitglieder des Verwaltungsrathes  
der Banca-Mercantile eingeleitet werden wird, und zwar  
am Grund des Verbrechen von 1867 über die Vermögens-  
schaffen; die Frage wird durch Beschließen von der Geschick-  
gemachten Emmissionen motivirt werden.  
Paris, 11. Juni. Dem „Courrier de Soir“ zufolge be-  
weckt die Einleitung der Unterredung gegen Baare wegen  
Gründung der Banca-Mercantile lediglich, die Verjährung  
zu unterbrechen.  
Pariser Korrespondenz. Man erzählt in Gegenwart eines Ma-  
rketiers — die Hauptstadt der Suburbanen ist eine bestimmte  
und die beliebteste Plazette — von einem Mann, der es  
völliglich verstanden habe, Christinnen zu irritiren. „Das  
ist gar nicht“, sagt der Erdbeben aus der Stadt der Woul-  
lobanne, „ich habe einen Mann gekannt, der so großartig dem  
Sohn nachgeben konnte, daß wenn er zu trüben begann, die  
Wohlfahrt an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,  
ich weiß, was Sie sagen wollen, meine Herren... die Arbeit  
dann gegenüber.“ — „Aber, wenn Sie, die haben ja vorher  
Schulden an den Seiten zu stehen, daß er einen Mann, der  
einem wunderbaren Wundlungsbau — zwei Schwefeln, die  
er einen Rump hat. — „Nah!“ sagt er, in Warteille haben  
wir schon vor Jahren so etwas gesehen; nur waren es damals  
nicht zwei Schwefeln, sondern zwei Coulines. — Ein Bletter  
spricht dem Herrn Reichsbesitz vor, der Herr Baare empfängt  
den Herrn Reichsbesitz, das ist ein Verbrechen, wenn er  
nur geht. — Ein sehr reich geordnetes Geniesmann, der von  
Haus aus nicht gerade an seine Tante gewöhnt, zeigt seinen  
Freunden das prächtige Hotel, das er sich hat erbauen und  
einrichten lassen. Was wird „wundervoll“ denken, nur be-  
merken die Freunde, daß der Herr Baare ein Verbrechen  
Schuldschulden, die Wohnung fehlen. Man interpellirt den  
Geniesmann diesbezüglich. „Oh, das wäre eine überflüssige  
Ausgabe gewesen“, sagt dieser. — „Aber...“ — „Oh ja,

Telegramme und letzte Nachrichten.

Strasbourg, 1. Juni. Die Gemeinderaths wahlen in den Reichslanden werden am 4. und 5. Juli e. stattfinden. Da diese Wahlen eines politischen Charakters nicht entbehren, ist man auf den Ausfall derselben freilich in Strasbourg, Wuilhanien und West sowie in einigen kleineren Städten sehr gespannt.

London, 12. Juni. Der Lordmavor begann gestern Abend eine Vermittelung zwischen den Streikenden und den Omnibus-Gesellschaften, die einen gütlichen Ausgleich hoffen lässt.

Belgrad, 12. Juni. Zu Ehren des eingetroffenen früheren arabischen Cabinetchefs Tripitsi veranstaltete heute der Verein der Freunde der Balkanliberalen ein glänzendes Banket, welchem auch sämtliche Minister bedienten.

Neu-York, 12. Juni. In Grandrapids (Michigan) fanden sehr ernste Unruhen statt. Streifende Pferdebesahnenbediente verdrängten Wagen u. der Gesellschaft durch Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Polizei feuerte auf die Ausständigen, welche mit Revolvergeschüssen und Steinwürfen antworteten.

Berliner Börse vom 13. Juni 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

Table with columns for Disconto-Commandit, Berl. Handelsgesellschaft, Dresdener Bank, Oesterreich. Credit, Bochumer Guss, Laurahütte, Dortmund Union, Harpener, Danneberg, Consolidation, Hibernia, Gelsenkirchen, Franzosen, Lombarden, Elbehal-Bahn, Dux-Bodenbach, Busch-Tirader, Galiner, Gotthardbahn, Ital. Mittelmeer, Warschau-Wien, 5 pCt. Italiener, 4 pCt. Ungara, 4 pCt. Rumänien, 1888 Russen, Russ. Noten, Nordl. Lloyd, Tendenz: schwach.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm v. Fitch er.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Verfälschte schwarze Seide. Man vertriebe ein Mitterchen des Stoffes, von dem man laufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Leicht, kein getriebene Seide knistert sofort zusammen, verfährt bald und hinterlässt wenig Fäden von ganz hellbrauner Farbe.

Gelegenheits-Anzeiger! Circa 5000 Mrk. Tuch- u. Burkin-Beste in den besten Qualitäten haben sich durch unsern Maschinen-Verband angeammelt, welche wir für die Hälfte des vormaligen Wertes abgeben.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden.

Kirchliche Anzeigen.

In St. Ulrich: Sonntag, den 14. Juni, Vorm. 11 1/2 Uhr. Die Verklärung der konfirmirten Töchter, Martinsberg 14, findet nicht statt.

Berlin, 12. Juni. Der Kaiser wird, wie verlautet, den Landtag persönlich mit einer Rede schließen.

Struttin, 12. Juni. Auf telegraphische Ordre der Staatsanwaltschaft zu Regensburg sind hieher drei zumandende Handwerker, Giarenmacher Rudolf aus Wüchelsdorf bei Breg, Giarenmacher Lorenz aus Polen und Kamill Stöbe aus Ratibor, wegen Verdachts, die Häuslerwitwe Niesel in Regensburg ermordet zu haben, verhaftet worden.

Bremenhafen, 12. Juni. Auf einer Bergungsfahrt erkrankte heute infolge Reizers des Bootes der Restaurateur Fremdenhall und zwei junge Damen; ein vierter Insasse des Bootes, ein Schiffsoffizier wurde errettet.

Bernberg, 12. Juni. Die galizische Ortschaft Beregowka Wlita wurde heute durch einen Orkan vollständig verwüstet. 60 Häuser und ein Gehöft wurden fast ganz zerstört, 6 Erwachsene und 3 Kinder wurden getödtet.

Paris, 12. Juni. Die Republik bezeichnet das Gerücht, der russische Vorkämpfer Nohrenheim werde nächsten gesundheitshalber seine Abberufung von Paris fordern, kein wahrheitsgemäßer Nachfolger hat Graf Staal, Vorkämpfer in London, sein Nohrenheim's Entschluß soll nach der Zusammenkunft von Freycinet mit dem Vorkämpfer in Nez gefasst worden sein.

Wülfel, 12. Juni. Ein offener Brief des Obersten Wittiam an König Leopold, der in 12 Punkten schwere Anschuldigungen gegen den Königsstaat erhebt, eregt im Publikum großes Aufsehen.

Berliner Börse vom 12. Juni 1891.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien. Includes entries like Deutsche Reichs-Anleihe, Preuss. consol. Staats-Anleihe, and various railway stocks.

Eisenbahn-Obligationen.

Table listing various railway bonds and obligations, including Bern-Wart. III. A. u. B., Ostpreuss. Eisenbahn-Pf., and others.

Sand-Aktien.

Table listing various bank and financial stocks, including Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., and others.

Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining stocks, including Anhalter Kohlenwerke, Bochumer Eisenhütten-Fabrik, and others.

Industrie-Aktien.

Table listing various industrial stocks, including Allg. Elektr. Ges., Anhalter Maschinen-Fab., and others.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculationen-Anträgen, Effecten-Versicherung und Kontrolle etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen.



## Amtliche Bekanntmachungen.

Die diesjährige Gen- und Grummel-Auktion auf der sogenannten kleinen oder Würfelwiese, zwischen der Saale und dem Wühlgraben, soll unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen am **Mittwoch, den 17. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr** im **Stadtschreibariat** messbar und verpackt werden, wozu Interessenten eingeladen werden.

Der Magistrat.  
Stade.

Wegen Ausführung von Kanalarbeiten wird die **Lilien-gasse vom 15. d. Mts.** ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 13. Juni 1889.

### Die Polizei-Verwaltung.

Wegen Ausführung von Mauerarbeiten wird die **Wilhelmstraße** zwischen Friedrich- und Sophienstraße vom **15. d. Mts.** ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 13. Juni 1889.

### Die Polizei-Verwaltung.

Auf die Bure für den ungünstigen Jahresarbeiter gingen ein: bei **Vaktor Jordan**: Frau 3 40 Mt., 2 10 Mt., v. R. 5 Mt., v. L. 5 Mt., R. 3 Mt., R. 6 Mt., 2 3 Mt., bei **Vaktor Wächter**: Frau 5 10 Mt., Bankler 5 10 Mt., Frau R. 5 Mt., Bäderstr. 5 3 Mt., 2 R. 5 Mt., 2 6 Mt. 50 Pfg., Frau B. 30 Mt., mehrere Hausgenossen 6 Mt., Ung. 10 Mt., Una. 1 Mt., Frau R. 50 Pfg., E. R. 3 Mt., Ung. 10 Mt., F. W. 10 Mt., v. in Göbels 3 Mt., Ung. 10 Mt., Loge zu den 3 Degen 50 Mt., von mehreren Logenmitgliedern 53 Mt., 70 Pfg., Frau S. 3 Mt., R. 3 Mt., Ung. 20 Mt., W. 3 Mt.  
Der Kranke ist bereits in Pippingränge. Herzlichen Dank allen gütigen Gebern!

## Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,  
darunter Haupttreffer von

**100,000 Mark,**  
**50,000 Mark,**  
**LOOSE à 5 Mark**

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)  
versendet **Elektrotechnische Ausstellung,**  
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.



## Fahrunterricht

für alle Sorten Zweiräder, zu jeder Tageszeit, auch für Damen, nach leichter, ungeführlicher Methode empfiehlt das

**Hall. Fahrräder-Depot,**  
13/12 Martinsgasse 12/13.

**Rover** in 20 verschiedenen Modellen von 75 A an. Zwei- u. Dreiräder in Auswahl. Nur beste deutsche und engl. Fabrikate, unter Garantie. Reparaturen, Ersatz- u. Zubehörtheile, Ausrüstungs- u. Bekleidungsgegenstände für Radfahrer.

Garantirt waschechte schwarze **Strümpfe**, mit verstärkter Ferse, Spitze und Doppelrand, eigener **Waschinenstrickerei** empfiehlt  
**W. F. Wollmer,**  
Halle a. S.

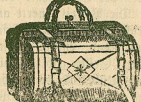
## Julius Becker,

Bank-Geschäft,  
Alte Promenade 4e,  
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.  
An- u. Verkauf von Werthpapieren,  
Einklösung von Coupons,  
Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,  
Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

**1 Mark**  
vierteljährlich kostet die tägliche in 8 gr. Foliosen erscheinende  
**Berliner Morgen-Zeitung**  
nebst täglichem Familienblatt  
bei allen Postämtern oder  
Landbriefträgern.  
Probenummern gratis.

Wie sehr die Ansprüche des grossen Publikums durch die  
**Berliner Morgen-Zeitung**  
befriedigt werden, beweisen ihre mehr als  
**100 Tausend**  
Abonnenten.

### 30. Schneerstraße 30. Eigenes Fabrikat 30.



En gros & en detail.  
**Reisetaschen, Reisetaschen, Handtaschen, Sandtaschen, Zornifenttaschen, Umhängetaschen, Tornister, Kulltaschen**  
vom billigsten bis feinsten Genre empfiehlt  
**H. Krasemann,**  
30. Schneerstraße. 30.  
Fabrik von  
Reisetaschen u. Lederwaren.



**Adler-Drogerie,**  
Halle a. S., Königstraße 16, empfiehlt  
alle trockene u. in Öl angeriebene, freischneidende, gut trocknende  
**Maurer- u. Malerfarben, Linoleum-Fussboden-Glanz-Lack,**  
über Nacht steinhart werdend.  
**Fussboden- u. Möbellacke**  
in nurbesten Qualitäten.  
**Alle Sorten Haar- u. Borstpinsel.**

**Photographien**  
fertigt das ganze Dutzend resp. 15 Stück in bester Ausführung von 6 Mt. an  
**M. Kästner, Photogr.**  
Gr. Ulrichstraße 52.

**Remus & Comp.,**  
Uhrmacher,  
Halle, Bernburgerstr. 1  
Reife und präzis Reparaturwerkstatt  
Garantie. Jede angem. Reparatur, auch die weit Entfernung, w. abgeh. u. frz. zu haben. Regelmässige Zimmeruhren etc. w. gern angenommen.  
**Gr. Kochschneidende Höggen**  
brod empfiehlt  
**G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51**  
Empfehle fr. Wohn-, Koch- und Kaffeetischen und täglich frisches Thee- u. Kaffeegebäck.  
**G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51.**

**Billige Weine** vorzügliche Qualität,  
Naumburger, roth 75 s.  
W. Mosel, weiss 60 s.  
Frank. Apfelwein 50 s.  
Naumbg. 40 s.  
Naumbg. 35 s.  
Bei Entnahme von 10 Flaschen geben die letzten beiden Sorten billiger.  
**Gebr. Kircheisen.**

### Auction.

Am Montag, den 15. d. Mts. Vorm. 11 Uhr, kommen im Rathh. zum **Altenberg** in die hiesigen Feinzwangeweile zur Versteigerung:  
2 Sophas, 1 Schreibstisch, 1 Vertik., 2 Spiegel, 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Wehlstisch, 1 Sedenstisch, 2 Fässer Schmelzbuter, Eier- und Fadennudeln, Graupen, Käse etc.  
Die Auction findet vorausichtlich bestimmt statt.  
**Petschick,**  
Gerichtsvollzieher in Halle.

### Auction.

Montag, den 15. d. Mts. Vorm. 11 1/2 Uhr, versteigere ich im Gasthof zum rothen Adler in Trotha zwangsweise:  
Kleiderschränke, Tische, 1 Spiegelschrank, 3 Nähtische, 1 Vertik., 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank mit Glasausfach, 1 Federwagen u. v. m.  
**Kraft,**  
Gerichtsvollzieher.

### Der berühmte Ringelhardt's Universal-Heil-Balsam

ist bei **Gelenkrheumatismus** und allen rheumat. Schmerzen, **Sich. Podagra** etc. die beste Einreibung, die es giebt (schon nach dem ersten Einreiben lassen die Schmerzen nach und der Patient kann ruhig schlafen); auch bei **Entzündungen** aller Art, **Wundläusen, Wundliegen, Husten, Drusk- und Wagenleiden**, hauptsächlich aber auch bei **Interlembrennleiden** bewährt sich der Balsam durch schnellste Heilung.  
(\*) Mit der Schutzmarke: auf den Blechbüden zu haben 1.00 M. 60 s. und 30 s. (mit Gebrochenscheinung) in allen bekannten Apotheken.

### Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten.  
**Reisekörbe**  
sowie alle anderen Korbwaren empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**W. Leopold,**  
Rannergasse Nr. 9.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte **Dr. Ketan's Selbstbewahrung**  
30. Auflage. Mit 27 Abbild.  
Preis 3 Mark.  
Leser des Jäger, der den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlagsgeschäft** in Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhdlg.

### Gesucht ein febl. möbl. Zimmer

von einer aufgeb. jungen Dame, Nähe **Kleinsteuben.** Off. mit Preisang. an d. Exp. d. Bl. erb. unter **C. 4377.**  
Räden zu mieten werden gesucht.

### Herzfeld, Merseburgerstr. 42.

Zimmer zu mieten mit Preisangabe werden gerucht.  
**Herzfeld, Merseburgerstr. 42.**

### Elegant möbl. Wohnung

mit Corridorverbindung zum 1. Jakt an 1 oder 2 Herren zu verm. **Statz 17.**

### Barfüsserstrasse 7.

Ein Logis, II. Etage, für 400 Mt. zu vermieten, den 1. October zu beziehen.

### Steinweg 30.

2 St. 1 R., 2 Wohnungen, R. Speisek., Boden u. Keller zu vermieten.

### Blumenstr. 8

ist die herrschaftlich eingerichtete Wohnung in der II. Etage verleiherungshalber zu vermieten und per 1. Jakt oder 1. October event. sofort zu beziehen.

### Landwehrstrasse 89

ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Nebengelass für 1200 Mt. per 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir dabei.

### Möbl. Stube, Dryanderstr. 1 II.

**Nene Promenade 15**  
herrschaftliche I. Etage p. 1. Oct. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre od. II. Etage.

### Hamburg, Hotel Union,

Amstutstr. 2/3 am Berl. Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen und Alsterbeim. Mässige Preise. Zim. à 1.50 und 2 Mark.

### Nach 15jähr. Thätigkeit bin hiesiger

**Gr. Ulrichstraße 36 II** (Goldenes Schiffschen) als **homöopath. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** vertragen.  
Sprechstunde 8-11 und 3-4  
**Dr. med. Dankert.**

### F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Äzt., **Wombiren, Zahnziehen mit Kochgas, künstl. Gebisse, Heilgüssen schleiftender Zähne** etc. **Geiststrasse 20, II.**  
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

### lehn wohne jetzt

**Rathhausgasse Nr. 5,**  
Eingang Kleine Steinstrasse.  
**Dr. Schreyer.**

Verlag und Druck von H. Reichmann in Halle  
Erscheinung des vierteljährlichen Tageblattes: Große Ulrichstraße 12, gedruckt vom 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends